



Schallplattenspieler als Instrument: **GOPF!**

GOPF!

Von Gregor Metzger, Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot

Mit Gregor Metzger, Martin Zimmermann, Dimitri de Perrot
Choreografie und Szenographie: Gregor Metzger und Martin Zimmermann
Musik: Dimitri de Perrot
Licht: Christophe Botiaux
Kostüme: Franziska Born
Decoridee: Martin Zimmermann
Produktionsleitung: Gregor Metzger

Fällt ein rohes Ei aus der Hand, das sich beim Aufprall auf den Boden dann doch als gekocht herausstellt, bringt man in seiner Überraschung nur **GOPF!** über die Lippen.

Ein Tänzer, ein Musiker und ein Artist treffen zusammen, um einen kleinsten gemeinsamen Nenner zu suchen, sie prallen aufeinander, verrücken sich gegenseitig und fin-

den so das grösste gemeinsame Vielfache.

Sechs Schallplatten gleichzeitig und als Instrument gespielt, bilden die Seiten einer vibrierenden Schallschachtel, in der sich Wände, die verdecken, zerteilen und beschützen, zu immer wieder neuen Schachteln zusammenfallen.

Dazwischen spannen zwei veits-tanzende Figuren einen Mikrokosmos im Makrochaos auf, tauschen sich aus und spielen mit-, für- und gegeneinander.

Schachteln sind Behälter, Geschenk und Objekt für zwei sich fremde und doch ineinander geschlungene Subjekte. Kampf und Umarmung durchdringen sich. Dieser dramatische Knoten, in dem die Glieder dem jeweilig zugehörigen Rumpf nicht mehr zugeordnet werden können, wird von dem behütenden Deus ex Machina, den plötzlich der nicht mehr angehört wird, aufgesprengt.

Die Teile fliegen durch den Raum oder klatschen an die Wand. Eine Schädelschachtel wurde aufgeschlagen, und ihr entsteigt ein kopflöser Traum von Frauenbeinen, bis sich die Figuren am Rande wiederfinden...

GOPF! stülpt die Traditionen von Ballett, Zirkus und Musik ineinander, wobei ein zeitgemässes Stück Zeitlosigkeit entsteht.

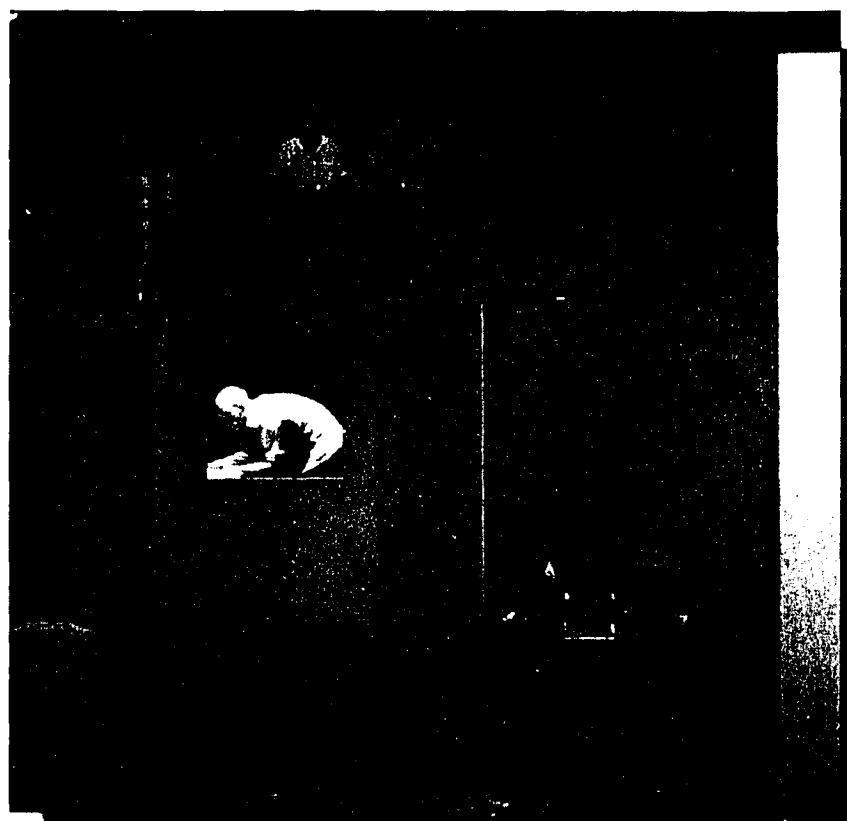
Aus dem Spalt zwischen dem Selbst und dem Anderen quillt die Zerbrechlichkeit eines Moments. Beim vergeblichen Versuch, ihn in seine Schachtel zu bannen, wird man immer wieder auf die eigene Beschränktheit zurückgeworfen.

Wahn und Sinn reiben an einander: Da spottet die Schönheit einer Geste der Absurdität von Ritualen, wobei man nicht weiss, ob nun gelacht oder geweint werden soll.

Die drei Macher sind von Musik und Bewegung besessen, was sich in einer präzisen Choreografie äussert, die immer wieder Leerstellen frei lässt; so kann **GOPF!** immer wieder neu entstehen.

1999 war die Presse nach der Uraufführung von **GOPF!** in Zürich war die Presse einmütig in ihrem Urteil: «Ein unkonventionelles, hellwaches Stück Tanz.»

GOPF!
Dienstag, 13., bis
Donnerstag,
15. Februar
20.09 Uhr, TaK, Schaan
Abo und Freier Verkauf,
CHF 35.-/30.-,
ermässigt CHF 10.-



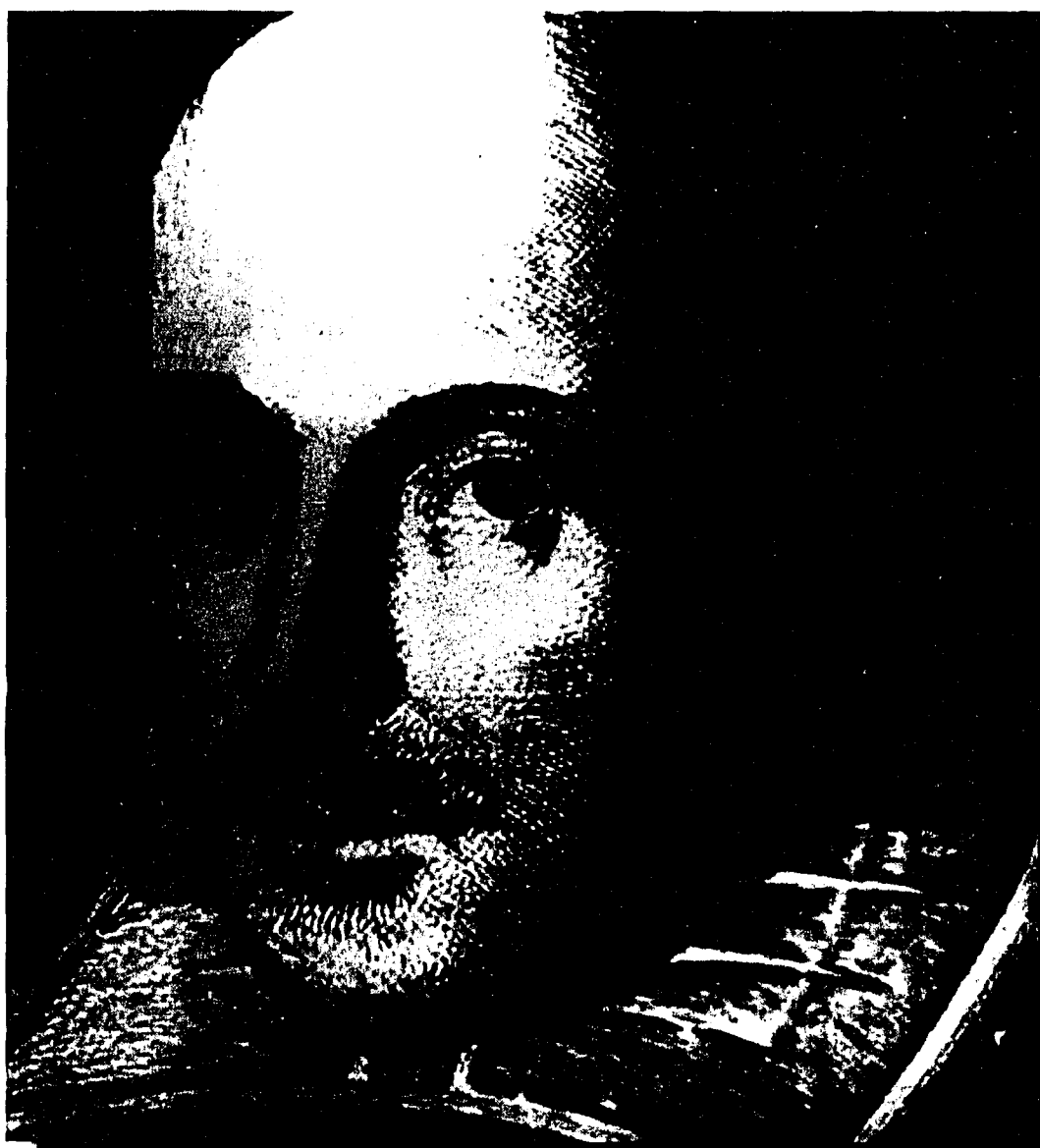
Tanz, Musik, Artistik: Neue Theaterformen bringt **GOPF!**

Macbeth

von William Shakespeare
(in englischer Sprache)

Mit The American Drama Group Europe und TNT Theatre Britain
Regie: Paul Stebbings

«Das schottische Stück» – so nennen englische Theaterfachleute Shakespeares Tragödie von schwachen Männern und starken Wünschen. Den Namen des Königsmörders auszusprechen, soll der ganzen Produktion Unglück bringen. Proben für dieses Werk finden lieber ausserhalb der eigenen Bühne statt. Die meisten Theaterleute sind abergläubisch. Wir am TaK natürlich nicht, aber vorsichtshalber haben wir eine auswärtige Schauspieltruppe eingeladen...



William Shakespeare (Stich von der Titelseite der ersten Gesamtausgabe seiner Werke von 1623, die sieben Jahre nach seinem Tod erschien)

Das wohl berühmteste Bühnenwerk Shakespeares ist durch sein brillantes Zusammenspiel von Magie, Politik und Tragödie ein nach wie vor fesselndes und zeitbezogenes Stück. Für ein modernes Theater stellt es in gewisser Hinsicht aber auch eine Herausforderung dar, vor allem in Hinblick auf die Integration der surrealen Aspekte.

Paul Stebbings neue Inszenierung zielt genau auf diese Integration, wobei die übernatürlichen Energien der Hexengestalten wie ein roter Faden das Stück durchziehen.

Shakespeares Zeitgenossen sahen in dem Werk ein kontroverses und aktuelles Bühnenstück, dessen zentrale Themen auch heute noch von Interesse sind.

Heutige Inszenierungen des Werkes sind oft sehr aufwändig ausgestattet. The American Drama Group Europe und TNT Theatre Britain kehren mit sparsamen Requisiten und der Einbeziehung von körperhaftem Spiel zur ursprünglichen Aufführungsweise der Shakespearebühne zurück.

Das TaK bietet mit dieser Inszenierung erneut ein Schauspiel in englischer Sprache.

Shakespeare berichtet: Nach glücklich überstandener, blutiger Schlacht begegnen die Feldherrn Macbeth und Banquo drei Hexen. Sie prophezeien den beiden Männern Ruhm und künftige Grösse.

Ein Bote erscheint, der Macbeth die Nachricht bringt, der König habe ihn wegen seiner Tapferkeit zum Than von Cawdor ernannt.

Lady Macbeth erhält daheim einen Brief. Darin schildert Macbeth die Begegnung mit den Hexen und wie schnell sich ihre erste Prophezeiung verwirklicht hat.

Nun liest die Lady, dass Macbeth auch die Krone tragen wird. Ein Bote stört sie in ihren wilden Gedanken: König Duncan wird noch an diesem Abend mit Macbeth ankommen und die Nacht in der Burg verbringen. Lady Macbeth sieht ihre Chance. Ihre einzige Befürchtung: Wird ihr weichherziger Mann die Gelegenheit ergreifen?

Morgens ist König Duncan tot. Banquo hatte die Prophezeiung ebenfalls gehört und denkt sich sein Teil. Es kostet ihn sein Leben.

Macbeth könnte die Königswürde geniessen, doch das schlechte Gewissen lässt ihm keine Ruhe. Der ermordete Banquo erscheint ihm als Gast beim Bankett. Alle anderen sehen, wie ihr König verwirrt eine leere Wand anspricht.

Die Hexen warnen Macbeth in dunklen Reden vor Macduff. Der muss erfahren, dass Macbeth daraufhin seine ganze Familie hat umbringen lassen. Nun ist das Mass voll. Eine Streitmacht sammelt sich vor Schloss Dunsinane, in dem Macbeth sich verschanzt hat. Der glaubt, einen letzten Trumpf in der Hand zu halten, und muss nun erfahren, dass die Hexen ein übles Spiel mit ihm getrieben haben...

Macbeth
(in englischer Sprache)
Dienstag, 6. Februar
20.09 Uhr, TaK, Schaan
Freier Verkauf,
CHF 35.-/30.-,
ermässigt CHF 10.-